

„Geld, das bestens angelegt ist“

Bundeswehr Abgeordneter Stracke informiert sich über Infrastruktur-Projekte in der Füssener Allgäu-Kaserne

Füssen Im Rahmen der „Woche der Bundeswehr“ der CSU-Landesgruppe im Bundestag hat der Allgäuer Abgeordnete Stephan Stracke die Gebirgsjäger in Füssen besucht. Er sprach mit Oberstleutnant Michael Bertram, dem Kommandeur des Gebirgsaufklärungsbataillons 230, und dem neuen Kommandeur des Gebirgsversorgungsbataillons, Oberstleutnant Sascha Müller, über die Anforderungen an die Truppe und den Sanierungsbedarf der vorhandenen Infrastruktur. In den kommenden Jahren sollen Millionenbeträge in die Allgäu-Kaserne investiert werden. „Geld, das bestens angelegt ist“, sagte der Bundestagsabgeordnete laut einer Pressemitteilung.

Wie Bertram und Müller berichteten, sind die in der Kaserne stationierten Truppenteile und Dienststellen derzeit überwiegend bedarfsgerecht untergebracht. Es bestehe ein mittlerer Sanierungsbedarf. Zur Verbesserung und Anpassung der Infrastruktur an die aktuellen militärischen Anforderungen wurden in

den vergangenen fünf Jahren Baumaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 10 Millionen Euro realisiert. Für die nächsten Jahre sollen weitere rund 25 Millionen Euro in Füssen investiert werden.

Als Schwerpunkte nannten die beiden Kommandeure den Neubau der Instandsetzungshallen, die Modernisierung der Strom- und Wasserversorgung, den Ausbau der Parkplätze oder auch den Neubau der Fahrzeugwaschanlage.

Im Mai 2019 bereits begonnen wurde mit dem Neubau der Sport- und Kletterhalle, die die marode bisherige Halle ersetzen und nach rund zweieinhalbjähriger Bauzeit fertiggestellt sein soll (*unsere Zeitung berichtet*). Auf 1500 Quadratmetern Gesamtfläche soll die Ausbildung der Truppe hier auf modernstem Stand durchgeführt werden. Die neue Sport- und Kletterhalle ist nach Auskunft des Bundesamtes für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr das erste Infrastrukturprojekt, das nach der neuen Musterplanung für die spezia-



Als Erinnerung an den Truppenbesuch überreichten Oberstleutnant Michael Bertram (links) und Oberstleutnant Sascha Müller dem Abgeordneten Stephan Stracke eine handgeschnittene Mütze der Gebirgsjäger.
Foto: Abgeordneten-Büro Stracke

lisierte Ausbildung des Heeres im Bereich Klettern und Abseilen realisiert wird. Mit Kosten von rund vier Millionen Euro wird der Neubau zu Buche schlagen.

„Geld, das bestens angelegt ist“, betonte Stracke im Gespräch. „Denn damit wird die Ausbildung vor Ort auf noch höherem Niveau als bisher erfolgen können.“ Die Bundeswehr stehe in direktem Wettbewerb mit vielen anderen Arbeitgebern um die besten Köpfe des Landes, erklärte der Abgeordnete. „Allein wenn es uns gelingt, motivierte junge Menschen anzusprechen und dauerhaft für den Arbeitgeber Bundeswehr zu gewinnen, können wir die Einsatzbereitschaft der Truppe nachhaltig erhöhen.“ Denn nur eine starke Bundeswehr sei „ein wirklicher Beitrag für Frieden und Freiheit in Europa“. Stracke hatte sich zuvor bei den Soldatinnen und Soldaten „für ihren unermüdlichen Einsatz“ bedankt und betont: „Es ist wichtig, dass die Leistungen der Truppe auch weiterhin in unserer Gesellschaft gewürdigt werden.“ (pm)